Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1930)
Heft: [1-2]

Artikel: Arbeiterinnenheim Sonnhalde in Hergiswil am Vierwaldstättersee
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-327000

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die vielen, die Glück haben

helfen dem tragen, der Unglück hat. Wenn Sie sich für irgend eine Versicherung interessieren, so wenden Sie sich an uns; wir haben billigste Tarife.

Schweizerische Unfall-Versicherungs - Gesellschaft

und

„WINTERTHUR" Lebens-Versicherungs - Gesellschaft in Winterthur

Der S. V. G. H. hat sich mehrfach für die Einführung der obligatorischen, hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule eingesetzt, und auch zusammen mit dem Lehrerinnenverein und dem Arbeitslehrerinnenverein.

Eine schweizerische Enquete über Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse hat da und dort zur Besserstellung von Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen beigetragen.

Der S. V. G. H. ist Mitglied des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, leistet auch einen bescheidenen Beitrag an die Zentralstelle für Frauenberufe.

Durch einen Begünstigungsvertrag, den der S. V. G. H. mit der Unfallversicherungsgesellschaft in Winterthur 1924 abgeschlossen hat, erlangte er für seine Mitglieder eine Ermäßigung auf allen bei dieser Anstalt abgeschlossenen Versicherungen.

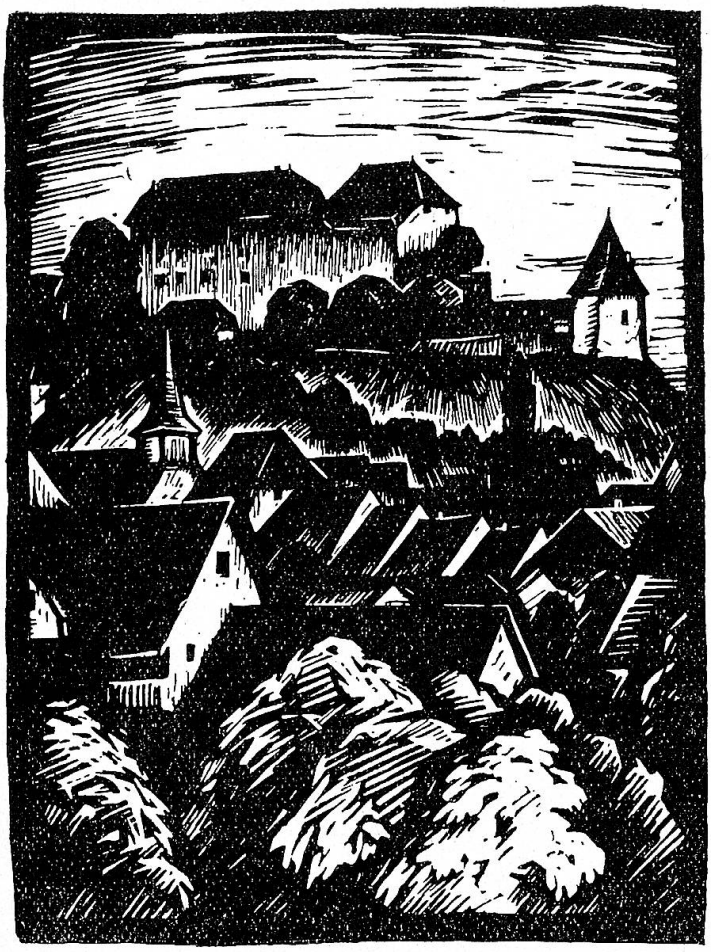
Der Verein leistet an das „Office International pour l'Enseignement Ménager" einen Jahresbeitrag und berechtigt dadurch alle seine Mitglieder zur unentgeltlichen Benützung der sehr umfangreichen Fachbibliothek dieser Anstalt.

Seit 1. Januar 1928 besteht für den S. V. G. H. auch eine Stellenvermittlung. Diese ist derjenigen des Schweizerischen Lehrerinnen- und des Kindergärtnerinnenvereins angeschlossen und befindet sich in Basel, Rütlistraße 47, Telephon Birsig 6756.

Im Laufe der 20 Jahre seines Bestehens hat der S. V. G. H. seinen Mitgliedern vielerlei dargeboten zu ihrer Weiterbildung, hat zur Klärung beruflicher Fragen und zur Verbesserung der äußeren Lage mancherlei beitragen können, hat ihnen aber auch viele schöne Stunden frohen Beisammenseins bereitet, die nicht ganz unerwähnt bleiben dürfen.

Arbeiterinnenheim Sonnhalde in Hergiswil am Vierwaldstättersee.

Das Arbeiterinnenheim Sonnhalde in Hergiswil ist eine Neugründung des Schweiz. katholischen Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder. Das große Haus liegt an den sonnigen Halden des Pilatusberges, mitten in grünen Wiesen am Vierwaldstättersee. Es ist neurenoviert und den Anforderungen der Gegenwart entsprechend zweckmäßig als Wohn- und Arbeitsstätte eingerichtet worden. Die neue Sonnhalde bietet 24 jungen Mädchen gesunde, frohmütige Arbeits- und Wohngelegenheit. Sie soll eine Erziehungsanstalt sein für junge Mädchen, die ihr Brot verdienen müssen und einer ernsten Aufsicht und Erziehung bedürfen. Es sind vor-



nehmlich Mädchen in noch jugendlichem Alter, die das Elternhaus und den Elternschutz entbehren und darum allen Gefahren der genußsüchtigen Jetztzeit ausgesetzt wären, wenn sie nicht, vom Fürsorgeverein betreut, hier Schutz und Halt fänden.

Auch junge Mütter, deren Kleines im nahegelegenen Mütter- und Kinderheim in liebevolle Pflege gegeben werden kann, finden in der Sonnhalde Aufnahme und Beschäftigung. Sie haben da Gelegenheit, in der Nähe ihres Kindes zu sein, diesem ihre freie Zeit zu widmen und so ihrer Mutterliebe Ausdruck zu geben und den natürlichen Mutterpflichten nachzuleben.

Mit dem industriellen Betriebe der Anstalt ist eine Haushaltungsschule verbunden. Die Mädchen werden da abwechslungsweise während drei Monaten in der Haushaltung des Heimes beschäftigt. Sie waschen, flicken, nähen und sorgen für ein gemütliches Heim. Diese Hauswirtschaftskurse werden die jungen Mädchen befähigen, nach Austritt aus dem Heime gute Dienststellen zur Zufriedenheit zu versehen.

Der Fabrikbetrieb ist eine Stickerei-Ausrüstung. Es resultiert daraus wohl nur ein bescheidener Verdienst, doch ist das erzieherische Moment bei den Schützlingen des Fürsorgevereins höher zu bewerten als finanzielle Vorteile, die in der Regel keinen bleibenden Wert bedeuten, sondern in der Hauptsache für billigen Firlefanz draufgehen.

Die Mädchen bleiben während zwei Jahren in der Sonnhalde und haben nach Ablauf dieser Zeit entschieden mehr profitiert als wenn sie, sich selbst überlassen, dem Verdienste nachgehen und den Versuchungen ausgesetzt sein müßten. Sie haben in der Sonnhalde mütterliche, liebevolle Pflege und Erziehung genossen, sie durften eine außerordentlich nutzbringende Hauswirtschaftslehre durchmachen und bekommen dazu einen ansehnlichen Sparbatzen für die Zukunft mit.

Das geordnete, frohmütige Familienleben, das kameradschaftliche Zusammensein mit Altersgenossen fördert den Lebensmut der jungen Arbeiterinnen, während der sittliche, religiöse Halt, der ihnen in der Sonnhalde in ernster, verständiger und zeitgemäßer Weise vermittelt wird, den in den Lebenskampf Ziehenden für Zeit und Ewigkeit zum Nutzen und Segen sein wird.

Das Arbeiterinnenheim Sonnhalde hat im Sommer 1929 seine Tore geöffnet. Mögen sie offen bleiben für viele, viele, die im Laufe der Jahre hier Schutz und Hilfe suchen. Der Schweiz. katholische Fürsorgeverein und die Leiterinnen des Hauses scheuen keine Opfer, den Zweck des Hauses zu fördern und dadurch allen, die sich ihrem Schutze anvertrauen, eine Heimat zu bieten, sie an geordnete Arbeit gewöhnen und sie zu lehren, wie man sich zum Leben, für Leib und Seele nutzbringend, Gott wohlgefällig einstellt.

Aus der Arbeit der Stiftung Pro Juventute.

Was sagt die Familie?

Es mag am Platze sein, einmal die ernsthafte Frage zu stellen, wie eigentlich die Eltern über den so lebhaft sich regenden Unternehmungsgeist der jungen Leute denken. Befürchten sie nicht eine Lockerung der Familienbande?

Das Werk der Schweizer Kameraden ist in der glücklichen Lage festzustellen, daß solche

Die mit
Nestle's Kindermehl
genährten Kinder werden groß und stark.